

IGS Lengede will einen deutschen WM-Sieg groß feiern

Peine Während der WM erst später Schule? Die Idee der Kultusministerin stößt in Peine auf ein geteiltes Echo.



Die WM-Spiele der deutschen Elf können die Peiner wieder – wie schon bei der Weltmeisterschaft 2010 (Bild) – im Stadtpark auf einer Großleinwand verfolgen. Archivfoto: Scheibe

Von Thomas Stechert und Harald Meyer

Spätabends Fußball gucken, am nächsten Morgen später zur Schule gehen – Niedersachsens Kultusministerin Frauke Heiligenstadt (SPD) schlägt vor, die Schulen könnten während der Weltmeisterschaft in Brasilien selbstbestimmt den Unterricht verlagern. An den Schulen in Stadt und Kreis Peine löste dieser Vorschlag Überraschung und geteilte Reaktionen aus.

Keine Arbeiten schreiben

Die IGS Lengede hat sich auf die WM eingestellt. „Auf die späten Abpfliffzeiten werden wir methodisch und inhaltlich reagieren. So werden wir an den Tagen nach den Deutschlandspielen keine Klassenarbeiten schreiben lassen und konsequent aktivierende Unterrichtsphasen einsetzen“, sagte Schulleiter Dr. Jan-Peter Braun, „wir rechnen schon mit etwas müderen Schülern an manchen Tagen.“ Braun geht, ganz optimis-

tisch, noch weiter: „Wie wir den Montag nach dem Finalsieg der deutschen Nationalelf gestalten werden, bleibt vorerst unser Geheimnis. So viel sei verraten: Normalen Unterricht wird es sicherlich nicht geben, wenn Deutschland Weltmeister geworden ist.“

Anderer Voraussetzungen muss Heike Bickmann, Leiterin der Berufsbildenden Schulen (BBS) Peine, berücksichtigen: „Als Berufsschule müssen wir den Berufsalltag abbilden und mit unseren Partnern, sprich Betrieben, in Gleichklang laufen“ – auch hinsichtlich des Unterrichtsbeginns um 8 Uhr. Sollte die deutsche Elf übers Halbfinale hinauskommen, wolle sie mit Schulvorstand und Schülervvertretung das weitere Vorgehen beraten. Grundsätzlich sei der Gedanke des Sports zu unterstützen, so Bickmann.

Am Peiner Gymnasium am Silberkamp soll das Thema Fußball-WM am heutigen Mittwoch auf Schulleitungsebene besprochen werden. Schulleiterin Ulrike Bock äußerte einerseits Verständnis für die Fußballleidenschaft vieler

Schüler, andererseits seien in dieser Zeit auch zahlreiche Arbeiten und Klausuren zu bewältigen. Insofern könne sich das Gymnasium nicht zu viel Unterrichtsausfall leisten.

Ähnlich äußerten sich andere Schulen. So war die Rede von teils dramatischen Verhältnissen bei der Gewährleistung der Unterrichtsversorgung.

Und so wurde auch diese Kritik laut: „So großzügig sollte die Kultusministerin besser bei der Stellenvergabe an Gymnasien sein.“

Auch im Vechelder Gymnasium gibt es viele Fußballfans – unter den Schülern und Lehrern. „Wir

können aber wegen der deutschen Spiele unseren Unterrichtsbeginn nicht verschieben, weil wir eingebunden sind in den Schülertransport – die Fahrzeiten der Busse sind nicht veränderbar“, bittet Petra Wassmann von der Schulleitung um Verständnis. Ab Viertel- oder Halbfinale werde das Gymnasium aber am Tag nach den Spielen mit deutscher Beteiligung auf Klausuren verzichten, sicherte Petra Wassmann zu: „Leider kämpfen wir vergeblich für einen Unterrichtsbeginn um 8 Uhr und müssen um 7.30 Uhr anfangen.“

Busfahrplan wird nicht umgestellt

Beim Schülertransport gibt der Kreis den Ball an die Schulen zurück. „Die Entscheidung über einen späteren Unterrichtsbeginn treffen die Schulen eigenverantwortlich. Sie müssen dabei die Schülerbeförderung berücksichtigen“, sagte Sprecher Henrik Kühn. „Wir werden die Schülerbeförderung, die im Rahmen des ÖPNV abgewickelt wird, wegen der WM nicht umstellen können.“

Reden Sie mit!

Sollte der Unterricht mit Rücksicht auf späte WM-Spiele später beginnen?

peiner-nachrichten.de